



Marburg, 26.02.2018

Eingang: 26.02.2018

TOP: 16

SPD-Fraktion  
CDU-Fraktion

Lfd.Nr. 201/2018 KT

**Antrag zur Kreistagsitzung am 23.03.2018****Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr. Maßnahmen zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest****Beschluss:**

Der Kreistag Marburg-Biedenkopf sieht die Bekämpfung der von der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ausgehenden Gefahren als eine wichtige Aufgabe an, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten und eine wirtschaftliche Beeinträchtigung der Schweinehalter möglichst zu vermeiden. Deshalb beschließt der Kreistag:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten darzustellen, welche Vorsorgemaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest schon erfolgt sind und welche weiteren Maßnahmen vorbereitet sind oder werden.
2. Der Kreistag unterstützt das Ziel, den Wildschweinbestand deutlich zu reduzieren, um der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest vorzubeugen. Deshalb soll für kleinere Wildschweine mit einem Körpergewicht von weniger als 20 kg die Fleischbeschaugebühr befristet erlassen werden, um den Jägern einen Anreiz zu bieten, die Jungtiere weiterhin zu erlegen.
3. Der Kreisausschuss wird beauftragt, eine Änderung der Fleischuntersuchungskostensatzung in den Beratungsgang zu geben, die diese Gebührenbefreiung für Wildschweine unter 20 kg beinhaltet. Die Änderung ist zunächst auf 2 Jahre zu befristen. Danach soll die Wirksamkeit der Maßnahme beurteilt und eventuelle Modifizierungen erörtert werden.
4. Darüber hinaus wird der Kreisausschuss beauftragt, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung mit den betroffenen Interessenverbänden intensiv über die Gefahren der ASP aufzuklären.

**Begründung:**

Die ASP ist auf den Vormarsch und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie auch das Kreisgebiet erreicht. In dem Fall würde eine massive wirtschaftliche Beeinträchtigung der Schweinehalter drohen und es wäre eine massive Auswirkung auf die Menschen und ihr Essverhalten gegeben.

Deshalb soll der Kreis intensive Präventionsarbeit leisten. Dazu gehört auch, den Bestand an Wildschweinen zu reduzieren, da diese Tiere einen wichtige Übertragungsweg der ASP darstellen.

Aufgrund der aktuellen Seuchengefahr durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) wurde die Jägerschaft aufgerufen, den Wildschweinebestand deutlich zu reduzieren, um einen möglichen Ausbruch der ASP zu verhindern. In den letzten 12 Monaten wurden die Wildschweine bereits intensiv bejagt, wodurch auf dem Markt ein Überangebot an Wildschweinfleisch besteht, so dass der Preis von Schwarzwildfleisch stark gefallen ist und das erlegte Fleisch nur noch schwer zu vermarkten ist.

Um die Population der Wildschweine einzudämmen, ist es sinnvoll, weiterhin Jungtiere zu erlegen. Bei dem niedrigen Erlös für das Wildfleisch bei gleichzeitiger Kostenpflicht für die vorgeschriebene Trichinenuntersuchung zögern die Jäger, Wildschweine unter 20 kg zu erlegen. Durch Verzicht auf die Untersuchungsgebühren kann der Landkreis Marburg-Biedenkopf ein Signal an die Jägerschaft senden, Wildschweine weiterhin intensiv zu bejagen.

Der Kreisausschuss soll weiterhin eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um vor den Gefahren der Übertragung von ASP zu warnen und über Risiken aufzuklären und so die Möglichkeit des Ausbruchs der ASP im Landkreis zu verringern

**gez.: Werner Hesse**  
SPD-Fraktion

**gez.: Werner Waßmuth**  
CDU-Fraktion